merz | medien + erziehung | Arnulfstraße 205 | 80634 München
| fon 089.68989120 | merz@jff.de | www.merz-zeitschrift.de
| ISSN 0176-9418

merz
ZEITSCHRIFT FÜR MEDIENPÄDAGOGIK

Elisabeth Jäcklein-Kreis: Stichwort TTIP

Beitrag aus Heft »2014/01: Machtmittel Medien – Pädagogik ohne Macht«

Autoteile nach Italien, fertige Motorroller nach Frankreich, Tomaten aus Holland nach Österreich und den Bauauftrag für die Grundschule in Augsburg nach Florida. Die Welt ist offen geworden und schon jetzt nehmen Produkte, Dienstleistungen und Kooperationen die abenteuerlichsten Routen rund um den Globus. Nicht jedem aber ist die Welt schon offen genug. Während etwa die europäischen Länder zwar kaum (Handels-)Grenzen ziehen und Zölle großenteils der Vergangenheit angehören, ist der amerikanisch-europäische Handel manchen längst nicht einfach und florierend genug. Seit den 90er Jahren gibt es deshalb bereits Überlegungen, ihn noch freier zu gestalten – und herausgekommen ist dabei TTIP, die Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft (Transatlantic Trade and Investment Partnership).

Damit Europa und Amerika enger zusammenarbeiten und ein starkes Gegengewicht gegen die Wirtschaftsmächte in Asien sein können, sollen laut TTIP die Industrie-Standards vereinheitlicht werden, das öffentliche Beschaffungswesen geöffnet werden und auch in den Bereichen Lebensmittel und Kultur möchte man zusammenrücken. Also: Standards für Autoteile müssen vereinheitlicht, Regeln für die Lebensmittelproduktion diskutiert und Ausschreibungen für öffentliche Projekte transatlantisch publik gemacht werden. Und was bedeutet das für die Medienpädagogik? So ganz genau weiß es noch niemand – klar ist aber schon jetzt, dass gerade medienpädagogische Themen noch heißt diskutiert werden dürften, sollte das TTIP in greifbare Nähe rücken. Etwa die Frage nach der Relevanz und Finanzierbarkeit kultureller Aktivitäten, zu denen auch Medienpädagogik gehört – denn nicht alle potenziellen Partner finden es nötig, dafür Geld auszugeben. Fast noch dringender aber die Frage nach Datenschutzstandards – denn gerade die Spionageaffäre um PRISM (vgl. Stichwort in merz 4/2013) hat viele Fragen und viel Skepsis aufgeworfen, das machte etwa Justizkommissarin Viviane Reding deutlich: „Partner spionieren einander nicht aus.

Wir können nicht über einen großen transatlantischen Markt verhandeln, wenn der leiseste Verdacht besteht, dass unsere Partner die Büros unserer Verhandlungsführer ausspionieren.“ Bevor die Grenzen, zumindest wirtschaftlich, also komplett fallen, gibt es noch einiges zu klären – und die Medienpädagogik sollte da ein großes Wörtchen mitzureden haben.

kopaed verlagsgmbh | Arnulfstraße 205 | 80634 München
kopaed verlagsgmbh | fon 089.688 900 98 | info@kopaed.de | www.kopaed.de